

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 37

Artikel: Radfahrer! Obacht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

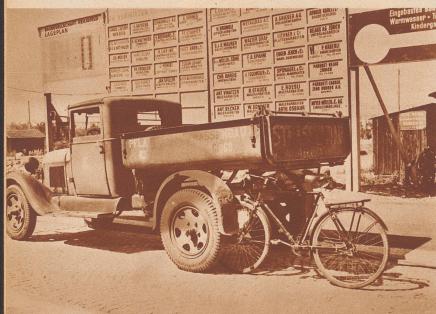
Radfahrer! Obacht!



Mit 80 Kilometer-Geschwindigkeit!

Der Kneip bezog die Stelle, an der sich die Verunglückte, ein Velo in der Hand, im Gespräch auf der linken Straßenseite aufhielt. Der Automobilist muß in voller Geschwindigkeit, die leichte Kurve zwischen Mythenquai und Seestrasse nach links überfahren, auf die kurve Straßenseite geraten sein. Hier wurde die Frau vom Kotflügel des Autos erfasst und nach rechts geworfen. Sie starb. Das Velo rollte um. Schätzungsweise 100 Meter weiter, wo eine einschneidende Kreuzung befindet, kam es zu einem anderen Unfall. Ein Motorrad fuhr auf einer Kreuzung auf einen Fußgänger zu und raste ihn nieder. Der Motorradfahrer war schwer verletzt.

Nähe des Gartentores blieb die Schwerverletzte liegen. Auf gleicher Höhe mitten in der Fahrrastrasse fand man feine Glassplitter (von Kreideline umfasst), die vom Scheinwerferglas oder der Windschutzscheibe herabfielen. Der Wagen, der den Motorradfahrer mobilisiert hat, man immer noch keine Spur. Die Tat geschah am 16. August, 05 Uhr.



Unvorsichtiges Fahren!

Aus dem Polizeiapparat vom 22. August 1935: «M. T., Handlanger, fuhr die Birmensdorferstrasse auswärts. Er achtete eines Lastwagens nicht, der vor ihm fuhr. Der Wagen fuhr auf den Radfahrer zu und rammte diesen in die Brust. Mit einer Nasenfraktur und großen Knochenbrüchen am Nasenrücken wurde er ins Kantonsspital gebracht. Er gibt an, er hätte niemals müssen und habe dabei das Lastauto übersehen.»



Unbedachtes Vorfahren!

Berichtsunfall. II. Am Montag wollte ein Radfahrer bei der Sennhütte an einem rechts der Fahrtrichtung parkten Personenauto an einer Kreuzung vorbei. Da er nichts sah, fuhr er auf die Straße. In dem er anfing, diesem Auto zu folgen, begann der Wagenführer, das Auto zurück zu fahren. Da der Radfahrer nicht bemerkte, daß der Wagen prallte, fuhr er mit einer Gegenbewegung wieder und kam zu Fall. Dabei wurde er so ungünstig gegen die Leitung und mehrere Rippenbrüche ins Krankenhaus gebracht.

Der Vergleich wurde nach wenigen Tagen im Kantonsspital an den Folgen seines Sturzes. Weder Tramfahrer noch Automobilist traf ein Verschulden. Der Radfahrer mußte das stechende Auto, sowie den hinter ihm nahtenden Tramzug bemerkt haben und hätte in diesem Augenblick ein Vorfahren unbedingt unterlassen sollen.

10000 Velokarten sind dieses Jahr in der Stadt Zürich mehr gelöst worden als 1933. Die Verkehrsunfälle, bei denen Radfahrer beteiligt sind, mehren sich in beeindruckender Menge. In zwöckmässiger Weise gewährte uns die Stadtpolizei Einblick in ihre Tatbestandsaufnahmen. Wir griffen aus zahllosen Beispielen einige typische Fälle heraus. Mögen die beklemmenden Bilder, vom Polizeiphotographen sachtlich aufgenommen, jedermann zur Vorsicht mahnen.

Die Verkehrsunfallstatistik ist gesegnet, sich von Jahr zu Jahr immer mehr mit dem Fahrer des disseminierenden und durchdrückenden Vehikels beschäftigen. Man hat diesem seinerzeit mit der raschen Zunahme des Autoverkehrs den Untergang prophezei, und nun bringt die anhaltende Wirtschaftskrise das viel billigere Fahrrad wieder in Schwung. In Zürich hatte zudem die drohende Fahrtserhöhung der Städtischen Straßenbahn massenhafte Velokaufe zur Folge. Uebrigens auch im Ausland. In Budapest sollen aus denselben Gründen innerhalb dreier Tagen über 8000 Fahrräder gekauft worden sein. Kein Fahrzeug verleiht so dazu, die Verkehrsregeln zu missachten, wie das sinnloses Fahrrad. Das eindrucksvollste Statistik kommt am Tag solche Verkehrshorden beobachtet oder gar niedergeschlagen, ihnen zum Opfer fallen. 1758 Fahrräder wurden letztes Jahr bei 4180 Verkehrsunfällen in Mitleidenschaft gezogen. Die Folgen: neben Sachschäden 595 leicht- und schwerverletzte Radfahrer. Meist bestreiten zwei Beteiligte diese Unfälle. Weitau am häufigsten kommen Collisionen zwischen einem Personensauto und Velo vor. 840 000 Franken Sachschaden gab es bei den 4180 Verkehrsunfällen im Kanton Zürich. Schält man die Schuldfrage der Polizeiuntersuchungen ab, so resultiert dann laut Bericht der Stadtpolizei in 85 von 120 Verkehrsunfällen Verhältniswirksame Verantwortung der Beteiligten. 1108 von 4180 Unfällen wurden durch unrichtiges und unvorsichtiges Fahren und Stationieren verschuldet. Dann macht sich in zweiter Linie die Unhöflichkeit, anderen nicht den Vortritt zu lassen, folgenschwer bemerkbar, in dritter die Unrichtigkeit und Unvorsichtigkeit des Vorfahrens und erst in vierter Linie müssen unvorsichtige Fußgänger und Kinder, die auf der



Um die Mittagszeit auf der Sihlbrücke. Das Fahrrad ist das billigste Fahrzeug, das es gibt. Zur Zeit der anhaltenden Wirtschaftskrise schätzt man es wieder besonders. 10000 Velokarten sind beim Stadthalteramt in Zürich mehr gelöst worden als letztes Jahr. Damit ist die Beteiligung des Velofahrer an den Verkehrsunfällen auch entsprechend grösser geworden. Nach der eidgenössischen Statistik verunfallten 1934 im Strassenverkehr 12000 Personen, davon wurden 625 getötet. Dreiviertel aller Verkehrsunfälle sind durch die Führer selbst verursacht worden, davon fallen auf die Automobilisten 61,7 Prozent und auf die Radfahrer 23 Prozent sämtlicher Verkehrsunfälle.

Aufnahme Hans Stein

Fahrräder spielen die Verantwortung für ihr Verhalten tragend. Von allen Bemühungen der Verkehrspolizei, die Fahrdisziplin auf der Straße zu fördern, war bisher der Verkehrserziehungswache am meisten Erfolg beschieden. Die Verkehrsunfälle reduzierten sich in dieser Woche wenigstens auf die Hälfte des sonst üblichen Maßes. Zum mindesten ist die Einhaltung der Verkehrsregeln auch eine moralische Erziehungsfrage. Wer durch hemmungslose Fahrt das Verkehrsleben gefährdet, sei es ein Auto- oder Velofahrer, der hat kein Gefühl für seine Mitmenschen. Er wird auch ein unangenehmer Kumpan sein, wenn er von seinem Fahrzeug abgestiegen ist.

S.

Berichtsunfall. II. Am Sonntagnachmittag fuhr ein baldseitiger deutscher Geschäftsmann wagen durch die Winterthurerstrasse auswärts. Bei der Sennhütte überquerte er die Liebenstrasse nach Winterthurerstrasse. Da er die Winkelkurve, senghaftig des Selbstfahrschlags, bog, fielen aus dem Kreislauf Dübendorf eine lebendige Radfahrerin, angeschossen des Selbstfahrschlags, auf den Boden. Um sie herum, um einen Zusammenstoß zu verhindern, bog er weiter, um einen Zusammenstoß zu verhindern, nach links ab. Da er den Radfahrer, der auf dem Boden lag, nicht mehr, um den Wagen abrollen, ansetzen konnte, fuhr er auf der linken Straßenseite weiter an der Radfahrerin vorbei. Der Radfahrer wurde überfahren, fiel auf einen Gehsteig und wurde hier festgehalten. Da er nicht mehr mit lebensgefährlichen Verletzungen, ebenfalls in das Krankenhaus eingeliefert werden musste, erfuhr noch 150 in formale der Gesellschaftsmitgliedschaft verloren. Sie wurde gebracht, doch dieser nicht über die Polizei ist es zu verbürgen, daß dieser nicht über die Polizei ist, hinaus geriet. Das Radfahrer wurde unter der Polizei kontrolliert und in die Klinik in Sihlstrasse gebracht, nominiert und obwohl unbekannt zu vermeiden ge-



Mangelhafte Bremsen!

Tatbestandsaufnahme der zweiten Unfallsäge. Das Geschäftsfahrzeug fuhr auf der linken Straßenseite in den Vorplatz eines Hauses, drückte einen Zaun, einen Wegweiser und eine Hydrantentafel um und überfuhr einen 10jährigen Velofahrer.